



Schauspieler Reto Baumgartner vom Forumtheater spielt den 10-jährigen Gamer und bringt das Publikum am EIBiMorgen 2018 zum Lachen. (Bild zvz.)

Erziehen mit Humor

11. Elternbildungsmorgen Unteramt am 2. November

Nach dem letztjährigen Grosserfolg mit dem Forumtheater war das Organisationskomitee des EIBiMorgens gefordert. Aber auch für die kommende Veranstaltung wurden spannende Themen gefunden. «Humor in der Erziehung» soll dieses Jahr ein Spezialthema sein. Eine Sozial- und Theaterpädagogin wird mit den Teilnehmenden humorvoll in den Tag starten, ganz nach dem Motto «La vita è bella».

Im Anschluss geht es wie in den vergangenen Jahren weiter mit Referaten zu den unterschiedlichsten Themen über Schule, Lernen, Familie. Die

Teilnehmenden dürfen sich für zwei aus sieben Referaten anmelden. Zur Auswahl stehen dieses Jahr:

Eltern und Wut – wenn die Nerven blank liegen; Eltern sein – Liebespaar bleiben; Humor in der Erziehung; Bubenstärken – Buben stärken; Die Achterbahn der Gefühle – Loslassen und Haltgeben im Pubertätsalter; Kinder stärken durch Wagnis / Risikokompetenz bei Jugendlichen fördern; Was wollen Kinder wissen? – Philosophieren mit Kindern. In den Pausen ist die Cafeteria jeweils ein beliebter Treffpunkt, auch für den Austausch

unter den Teilnehmenden. Die Anmeldefrist läuft bis 30. Oktober. Der EIBiMorgen wird durch die Elternräte der Primarschulen Bonstetten, Wettswil und Stallikon, Sekundarschule Bonstetten sowie die Familienclubs Wettswil-Bonstetten und Stallikon organisiert. (pd.)

11. Elternbildungsmorgen Unteramt am Samstag, 2. November, 8 bis 12.45 Uhr, Sekundarschule Bonstetten, Schachenrain 1, Infos und Anmeldung: www.eibimorgen.ch. Kosten: 35 Franken (Mitglieder Veranstalter 20 Franken) pro Person.

Kerzen – eine lange Erfolgsgeschichte

Ausstellung im Maschwander Dorfmuseum

Kerzen waren neben dem Herdfeuer, Kienspänen und einfachen Öllampen seit Jahrhunderten ein wichtiges Beleuchtungsmittel im Alltag. Kerzen können aus verschiedenen brennbaren Materialien hergestellt werden wie zum Beispiel aus Wachs, Unschlitt, Talg und später aus Stearin und Paraffin.

Bis heute bestimmt das Material auch den Preis der Kerze. Eine Kerze aus Bienenwachs – dem edelsten Rohstoff – hat auch heute ihren Preis und war in früherer Zeit für die einfache ländliche Bevölkerung unerschwinglich. Alternativen waren Kerzen aus Unschlitt, aus ungereinigtem Rinder-

fett, einem Abfallprodukt beim Schlachten eines Tieres. Diese Kerzen waren preiswert, aber brannten schlecht, russten und verbreiteten einen ranzigen Gestank. Durch das Ausschmelzen der Verunreinigungen des Unschlitts erhielt man reines Fett, den Talg. Aus Rindertalg gefertigte Kerzen erzeugten ein weit besseres Licht, weniger üble Gerüche und waren einfach herzustellen. Im 19. Jahrhundert kamen mit Stearin und Paraffin zwei neue Materialien für die Kerzenherstellung auf den Markt. Stearin wird aus Tier- und Pflanzenfetten gewonnen, Paraffin aus Braunkohle oder Erdöl hergestellt. Als Kerzendochte verwendete man früher Binsen, die im Spätsommer geerntet wurden. Die grüne äussere Haut der Binse wurde



Alte Dochtscheren.

vorsichtig abgezogen und so das Mark freigelegt. Auch aus Leinenfasern oder Baumwolle wurden Dochte hergestellt. Da diese Dochte aber nicht vollständig verglühten, begann die Flamme zu russen und war weniger hell. Daher musste das verkohlte Ende des Dochtes regelmässig abgeschnitten oder «geschnäuzt» werden. Dazu verwendete man spezielle Scheren mit einem kleinen Kästchen, in dem die abgeschnittenen Dochtreste gesammelt wurden. Erst als die Dochte aus einzelnen Strängen asymmetrisch geflochten wurden, erübrigte sich diese aufwändige Arbeit des «Schnäuzens» – das Dochtende krümmte sich nun von alleine zur Seite und verbrannte vollständig. (pd.)

Dorfmuseum Maschwanden, Dorfstrasse 26, Maschwanden. Am Chilibisontag, 6. Oktober, kann das Museum und die Wechselausstellung von 14 bis 17 Uhr besucht werden. Vor dem Museum wird die Herstellung von Binsenkerzen gezeigt.



Kerzenständer. (Bild zvz.)

Ein Haydn-Spass für Gross und Klein

19. Oktober, Festsaal Kloster Muri

Jungen Menschen klassische Musik schmackhaft zu machen, ist das Ziel des Schauspielers Jörg Schade. Mit «Papa Haydn» gelingt das auf witzige, warmherzige und gar nicht lehrmeisterliche Art.

Tiere sind Störenfriede, meint Papa Haydn. Davon weiss er ein Lied zu singen: Die Vögel, die ihn mit ihrem Zwitschern wecken, gehen ihm auf die Nerven. Der bellende Nachbarhund treibt ihn noch in den Wahnsinn. Und nun soll ausgerechnet er ein Stück über ein Tier schreiben. Kaiserin Maria Theresia persönlich hat bei ihm ein Stück über eine Giraffe im Wiener Zoo Schönbrunn bestellt. Nur einen Tag hat der ausgelaugte Haydn dafür Zeit.

Wie er das schafft, erzählt der Schauspieler, Regisseur, Theater- und Drehbuchautor Jörg Schade in der Rolle des Komponisten. Dafür macht er sich gemeinsam mit seinem Bläserquintett und den Zuschauern auf eine äusserst turbulente Suche nach einer passenden Giraffenmusik.

Mit Pertücke, in Rüschenhemd und blau glitzerndem Anzug gibt der Künstler den etwas zerstreuten Haydn. Unterstützt wird er durch die Bläsesolisten Aargau. Jörg Schade, der das Erfolgsstück «Papa Haydns kleine Tiererschau» mit Franz-Georg Stähling geschrieben hat, zieht bereits seit 2003



Jörg Schade als Papa Haydn. (Bild zvz.)

mit wechselnden Musikern durch die Lande und nimmt dabei Kindern (und Erwachsenen) die Angst vor klassischer Musik.

Festsaal Kloster Muri. «Papa Haydn». Ein Musiktheaterstück für Kinder ab 5 Jahren. 19. Oktober, 14.30 Uhr, Konzertkasse ab 13.30 Uhr: Jörg Schade, Darsteller, Bläsesolisten Aargau: Susanne Guthauser, Flöte; Renato Bizzotto, Oboe; Urs Gloor, Klarinette; Karl Fässler, Waldhorn; Patrik Lüscher, Fagott. Tickets: Kinder 10 Franken, Erwachsene 35 Franken. Familientickets 70 Franken (max. 2 Erwachsene mit 4 Kindern). Keine Konzertbar. Weitere Infos zu Murkultur unter www.murkultur.ch.

Waffelspass im Familienzentrum

In den kommenden Herbstferien ist es wieder so weit: Das Kafi mit Spielzimmer verwandelt sich in eine duftende Waffelbackstube. Das Kafi-Team erwartet die Besucherinnen und Besucher mit frisch zubereitetem Teig, um daraus warme, herrlich-duftende Waffeln zu zaubern. Die frischen Waffeln können nach Lust und Laune mit allerlei Belägen, wie Streusel, Schokoladencreme, Puderzucker, Konfitüre, Zimt, Apfelmus und vielem mehr verfeinert und dekoriert werden.

Der beliebte Waffelspass-Nachmittag findet an beiden Donnerstagen, 10. und 17. Oktober, von 14 bis 17 Uhr wieder im Familienzentrum des Bezirks Affoltern statt. Fleissige Waffelbäcker können ihre kleinen Kunstwerke sofort geniessen, aber auch mit nach Hause nehmen. Ein Vorbeikommen mit den Kindern ist empfehlenswert, zusätzlich zu den Waffeln wer-



Waffeln – etwas Leckeres! (Bild zvz.)

den feine Frappés, Kaffee, Tee und verschiedene Erfrischungsgetränke serviert. (GS)

Weitere Informationen auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

ANZEIGE

Die Schweiz auf direktem Weg zum EU-Beitritt?

Referenten:

Begrüssung:



Gregor Rutz

Alfred Heer

Martin Haab

David Vogelsanger

Marc Bochsler

Nationalrat SVP

Nationalrat SVP

Nationalrat SVP

Botschafter a.D. / Nationalratskandidat

Nationalratskandidat

Montag, 7. Oktober 2019 – 20.15 Uhr
Schulhaus Ägerten
Dettenbühlstr. 1, 8907 Wettswil a.A.

Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen.

